

Durch Finnland

Die Geschichte von zwei Psychos

Von Lumi

Kapitel 5: Der Morgen danach (oder: Die Abiose nach einer Symposion)

Jonne und ich, pöllöpää, erwachten um 11:32 Uhr. Als wir uns aufsetzten, mussten wir uns die Köpfe halten. So schwer waren sie noch nie gewesen und wir hätten am liebsten gleich weiter geschlafen, aber wir rafften uns hoch und machten uns auf den Weg in die Küche. Dort beschlossen wir dann, Frühstück zu machen. Das war aber gar nicht mal so einfach, da wir immer noch etwas benommen vom vorherigen Abend waren. Wir fanden aber kein Tonikum und so mussten wir mit unseren Kopfschmerzen weiterleben.

Inge kam in die Küche, was wir aber nicht bemerkten, und beobachtete uns. Jonne nahm sich vor, Kaffee zu kochen und ich wollte jedem von uns eine Schüssel Cornflakes und eine Scheibe Brot machen. Dazu ein Glas Orangensaft. Jonne kippte aber Kakaopulver, ohne Kaffeefilter, und Milch statt Wasser in die Kaffeemaschine. Und ich goss den Orangensaft über die Cornflakes, kippte den Honig ins Glas und beschmierte das Brot mit einer Mischung aus Ketchup und Milch. Inge fiel fast vom Stuhl vor lachen und die anderen kamen in die Küche und mussten mitlachen. Dennis machte sich am meisten über uns lustig. Erst jetzt bemerkten wir die uns Beobachtenden. Der Herr Valo versuchte als erster sich wieder zu fangen und sprach zu uns: "Was habt IHR vor?" Ich, pöllöpää, setzte mich erst einmal und Jonne antwortete dem Herrn Valo: "Wir haben Hunger!" Er sah etwas betröppelt zu Boden und setzte sich neben mich. Um ihn zu trösten, nahm ich, pöllöpää, ihn in den Arm. Ich, paukupommi, fand diesen Anblick ganz furchtbar süß und machte ein Foto von den beiden. Dennis fing sich als letzter wieder und sagte dann, immer noch ein wenig lachend: "Ihr seid ganz schön daneben! Warum nehmt ihr nicht erst einmal ein Tonikum, um wieder einigermaßen normal zu werden und wartet dann auf uns?" "Aber wir dachten, ihr wollt noch was schlafen!", antwortete Jonne. Dabei klang er wie ein kleines Kind, das sich unbedingt rechtfertigen muss. In der Zwischenzeit suchte der Herr Valo nach einem Tonikum, was er aber nicht fand. Deshalb fing er amoralisch an zu fluchen: "Das gibt's doch gar nicht! Das kann doch wohl nicht wahr sein! In diesem ganzen Haus gibt es kein Tonikum!"

Dennis und ich, paukupommi, machten uns sofort daran, die Sauerei zu beseitigen und deckten dann den Frühstückstisch. Der Herr Valo ging sich in der Zwischenzeit eine rauchen, worüber Dennis nur den Kopf schüttelte, Lauri und Inge gingen zusammen

Brötchen holen und Jonne und ich, pöllöpää, schiefen halb am Tisch ein und wunderten uns, warum der Herr Valo schon wieder so fit war. Kurze Zeit später kamen Lauri und Inge lachend mit den Brötchen zurück und wir frühstückten.